

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1807?]

Die Brodfrucht

[urn:nbn:de:bsz:31-263159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263159)

D i e B r o d f r u c h t.

Der Brodbaum ist ein höchst wichtiges Geschenk der Natur für jene Länder der heißen Zone, die kein Getraide bauen, woraus sie Brod bereiten könnten. Er wächst fast in allen Inseln von Ostindien und der Süd-See z. E. auf Coromandel, Malabar, Ceilan und Neu-Guinea. Sonderlich ist er fast der ganze Reichthum der Bewohner der Insel Otahiti, und anderer Inseln der Süd-See. Er gibt ihnen Obdach, Kleidung, Speise und allerlei Hausgeräthe, kurz er ist eins der wohlthätigsten Naturprodukte für die Welt.

Der Brodbaum wird ziemlich groß, dauert an 60 bis 70 Jahre und hat sehr große fast 2 Fuß lange und 1½ Fuß breite, tief ausgezackte Blätter, welche den Insulanern, bei ihren Mahlzeiten statt der Schüsseln, Teller und Servietten dienen. Er trägt 8 Monate lang im Jahre, vom Dezember an bis zum Juli, immer Blüthen, halbreife, und reife Früchte. Die männliche Blüthe ist eine spannenlange bräunliche Kolbe, die weibliche aber, wovon die Frucht entsteht, ist eine hellbraune Knospe oben an der Spitze des Zweigs. Die Brodfrucht selbst ist rund und sehr groß, fast wie ein runder Kürbis, 1 Fuß im Durchmesser, die Schaafe mit lauter sechseckichten, spitzigen Warzen besetzt. Sie sieht, wenn sie reif ist, gelblich aus, und wird theils frisch, ehe sie ganz reif ist, in Scheiben geschnitten, geröstet gegessen, theils auch ihr Fleisch, in kleinen mit Steinen ausgelegten Gruben zu einem Teige gemacht, der sich lange hält, und eine Art von Brod daraus gebacken. Frisch geröstet schmeckt die Brodfrucht wie die Krume vom Weizenbrode mit Kartoffeln vermischt. Wenn die Brodfrucht ganz reif wird, so ist sie weich und teig, und nicht mehr zu brauchen. Sie hat innerlich viele große Kerne, wie Mandeln, wie man aus den beiden hier abgebildeten durchschnittenen sehen kann. Es gibt auch eine Art ohne Kerne.

Der Brodbaum ist erstaunlich fruchtbar, denn es kann sich ein Mensch von 3 Bäumen 8 Monate lang reichlich nähren. Er gibt aber auch überdies den Insulanern der Süd-See ihre Kleidung, denn sie bereiten aus seinem Baste und Splinte durch Schlagen ihr Papier-tuch, worein sie sich kleiden; aus dem Holze aber, welches sehr leicht ist, machen sie allerhand Hausgeräthe, Schemmel, Schüsseln, Tröge und Trommeln. Die Engländer haben sich neuerlich sehr viele Mühe gegeben, ihn in ihre Westindischen Inseln zu verpflanzen, und man sagt, daß es ihnen auch gelungen sey.
